

Kunstverein Oberer Zürichsee / Jahresbericht 2015 (8. Vereinsjahr)

Das Berichtsjahr 2015 zeichnet sich durch einige Premieren aus: Erstmals trat der Kunstverein Oberer Zürichsee als veranstaltende Trägerschaft einer Ausstellung auf. Unter dem Titel «Agent, Bildchef und Fotochronist» ehrte der Verein das Lebenswerk unseres Mitglieds und Kulturchronisten Hans-Ulrich Blöchliger mit einer Einzelausstellung im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil. Die von Peter Brunner konzipierte Ausstellung stiess auf grosses regionales Interesse und zeichnete sich durch eine überraschende Bandbreite von Präsentationsformaten aus: Wände und Videoraum, auch Fenster und eine improvisierte Baustelle wurden bespielt. Nicht nur an der Vernissage, auch mit der Begleitveranstaltung zur Fotokunst mit Blöchliger, Peter Studer und Katharina Wernli auf dem Podium konnten wir überdurchschnittlich viele Interessierte ins Kunst(Zeug)Haus locken.



© H.U. Blöchliger

Im vergangenen Jahr ehrte der Verein auch das Lebenswerk eines weiteren Mitglieds: An der Mitgliederversammlung 2015 zeigten sich alle Teilnehmenden tief beeindruckt vom Film über das Lebenswerk von Henry Levy. Wenige Wochen später durften wir «ganz privat» bei Henry Levy und Lucia Coray zu Gast sein und Einblick geniessen in eine sehr persönlich geprägte Kunst(an)sammlung. Die beiden bitnik-Medienkünstler, ehemalige Stipendiaten der Binz39 (Henry Levy's Stiftung), gaben uns Einblick in die Grenzüberschreitungen ihrer Medienkunst (opera calling, darknet shopping, message for Julian Assenge usw.).

Regionales stand u.a. mit der grossen Regionalen im Kunst(Zeug)Haus auf dem Programm, mit der Führung durch die Glasmanufaktur in Buttikon und dem anschliessenden Atelierbesuch bei unserem Mitglied Doris Fedrizzi, welche jüngst in den exklusiven Kreis der Gilde der Schweizer BergmalerInnen aufgenommen wurde. Dem Atelierbesuch bei Werner Naef ging ein Spaziergang durch den Kunstpfad Kaltbrunn voran (beides von art-tv festgehalten). Der Maianlass in Kaltbrunn war Ausgangspunkt für den Filmbericht des Schweizerischen Kunstvereins auf art-tv, in welchem unser nicht kunsthaus-gebundener Verein porträtiert wurde. Wir konnten darin die Besonderheiten unseres Vereins anschaulich dokumentieren: Kreative Praxis in der Region entdecken, Ausstellungsangebote mit Mehrwert beladen, Blick über die Region hinaus. Und dies mit «Herzblut» und «Idealismus», wie es zwei Mitglieder im Vereinsporträt von art-tv attestieren (siehe dazu www.kunstverein-oz.ch Medien-Mai).

Grosse Resonanz fanden die Entdeckungsreisen vor und nach den Sommerferien: Der Kulturort Weiertal entpuppte sich als künstlerisch hochstehend bespielter Kraftort. Und gleiches lässt sich auch von der Alten Fabrik sagen, wo unsere Mitglieder dank den «raumfindung architekten», den Bibliotheks-Verantwortlichen, dem Kurator und dank unseres Mitglieds Antoinette Lüchinger gleich vierfach in die Vielfalt des geschichtsträchtigen Hauses Einblick erhielten. Im Oktober gab uns Catherine Henggeler in Stäfa Einblick in die künstlerische Gestaltung und Produktion von Accessoires – Merchansing-Produkte im gehobenen Kunstmarkt. Mit Kunsthandwerk aus einer Kunstschmiede rundeten wir schliesslich das gehaltvolle, dicht bespielte Jahr ab.

Die Mitgliederzahl konnte leicht gesteigert werden (zur Zeit rund 160), eine Entwicklung, die sich wohltuend abhebt vom Mitgliederschwund einiger kunsthausgebundener Sektionen im Schweizerischen Kunstverein. Ganz besonders erfreulich ist die konstant steigende Beteiligung an den Veranstaltungen. Wir konnten im Durchschnitt über 30 Teilnehmende verzeichnen, ja wir näherten uns wiederholt der 40er-Marke. Dieser Kennwert darf im Vereinsvergleich als überdurchschnittlich gut bezeichnet werden. Das ist kein Grund zum Übermut, sondern Verpflichtung. Nur dank eines reibungslos zusammenspielenden engagierten Vorstandes ist es auch im vergangenen Jahr möglich gewesen, die Angebotspalette nochmals zu erweitern auf – erstmals – 10 Veranstaltungen.

Weiterhin durfte sich der Verein über die Präsenz in den Medien freuen. Die von Marie-Eve Hofmann und ihrer Stellvertreterin Renate Ammann verfassten, sehr stimmigen Kurzberichte werden von den regionalen Medien meist mit Illustrationen aufgenommen und veröffentlicht. Sie zählen zum beliebten Lesestoff in der Regionalpresse. Im Stadtmagazin von Rapperswil-Jona durften wir unseren Verein ebenfalls vorstellen. Herzlichen Dank. Das Vereinsgeschehen insgesamt wird auf unserer Webseite www.kunstverein-oz.ch gut dokumentiert in Wort und Bild. Dieser Plattform will der Vorstand im nächsten Jahr noch vermehrt Aufmerksamkeit schenken durch vermehrte Publikation von Veranstaltungsberichten.

Meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen Cornelia Brändli (Vizepräsidentin, Programm), Marie-Eve Hofmann-Marsy (Aktuarin, Medien), Kurt Aebi und Alois Artho (beide Programm und Aussenbeziehungen inkl. Kontakt zum Schweizerischen Kunstverein), Peter Brunner (Gestaltung und Kommunikation) und Frank Flöther (Finanzen) möchte ich für ihre Engagements und die vielen Eigeninitiativen herzlich danken.

Der Vorstand seinerseits dankt allen Mitgliedern, welche dem Verein verbunden sind, einerseits durch Zahlung der jährlichen Mitgliederbeiträge, andererseits aber vor allem durch Präsenz an den Veranstaltungen. Ein ganz besonderer Dank geht an die Sponsorenbeiträge einzelner Mitglieder im Zusammenhang mit Apéros und an Erni Druck und Media AG bei Planung und Produktion der Ausstellung für Hans-Ulrich Blöchliger.

Den Kantonen St. Gallen und Schwyz danken wir für die Unterstützungsbeiträge, welche motivieren, den grenzüberschreitenden Austausch auch weiterhin zu pflegen und auszubauen. Auch das Jahresprogramm 2016 wird sich wieder entlang der bewährten Leitplanken bewegen: Bestehende Angebote mit Mehrwert auftoppen, Unbekanntes in der Region entdecken und den Blick über Kunst- und regionale Grenzen hinaus wagen. Immer den UNESCO-Kulturbegriff vor Augen: «Die Kultur kann in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schliesst nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen».



Uznach, 31.12.2015 / Bruno Glaus, Präsident Kunstverein Oberer Zürichsee